

Unbekannte Wanderwege?

**Wanderung**



**Juli 2017**

**Projektbetreuer: Reimond Heuser**

**Tourvorschlag und Tourführung: Arno Maus, Weyer**

**Informationen**

**Weyer (de.wikipedia.org/wiki/Weyer\_(Rhein-Lahn-Kreis))**



Geographie

Weyer liegt am westlichen Rande des sogenannten [Blauen Ländchens](https://de.wikipedia.org/wiki/Blaues_L%C3%A4ndchen) im [Rhein-Lahn-Kreis](https://de.wikipedia.org/wiki/Rhein-Lahn-Kreis).

Geschichte

Die Geschichte Weyers lässt sich in schriftlichen Zeugnissen bis ins 13. Jahrhundert zurückverfolgen. Um 1250 wird „Wilre“ in einem Lehensverzeichnis der [Herren von Eppstein](https://de.wikipedia.org/wiki/Herren_von_Eppstein) genannt, von denen der Ritter Heinrich Bitz ein Viertel der „villa in Wilro“ und die Vogtei dort zu Lehen hatte. Der Ortsname „Wilre“, auch „Wylre“ (1358) und „Weiger“ (1526) geschrieben, weist auf keltischen Ursprung und zählte zu einem Gebiet, das wegen der daran beteiligten Landesherren das „Vierherrische“ genannt wurde. Nach Einführung der [Reformation](https://de.wikipedia.org/wiki/Reformation) in Weyer im 16. Jahrhundert kam es zur bemerkenswerten Situation, dass der [Erzbischof von Trier](https://de.wikipedia.org/wiki/Erzbischof_von_Trier) als Patronatsherr der Kirche in Weyer die evangelischen Pfarrer der Gemeinde einsetzte. Weyer wurde nach dem zweiten Nastätter Rezeß 1755 dem Amt Reichenberg in der [Niedergrafschaft Katzenelnbogen](https://de.wikipedia.org/wiki/Niedergrafschaft_Katzenelnbogen)zugeschlagen, und blieb mit dieser bis 1806 [hessisch](https://de.wikipedia.org/wiki/Landgrafschaft_Hessen-Kassel). Von 1806 bis 1813 stand die Region und damit auch Weyer unter [französischer](https://de.wikipedia.org/wiki/Erstes_Kaiserreich) Verwaltung ([pays réservé](https://de.wikipedia.org/wiki/Pays_r%C3%A9serv%C3%A9_de_Catzenellenbogen)). Im Jahr 1816 kam der Ort in den Besitz des [Herzogtums Nassau](https://de.wikipedia.org/wiki/Herzogtum_Nassau) ([Amt St. Goarshausen](https://de.wikipedia.org/wiki/Amt_St._Goarshausen)), das 1866 infolge des sogenannten [Deutschen Krieges](https://de.wikipedia.org/wiki/Deutscher_Krieg) vom [Königreich Preußen](https://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%B6nigreich_Preu%C3%9Fen) [annektiert](https://de.wikipedia.org/wiki/Annexion) wurde.

Seit 1868 Teil der preußischen Provinz [Hessen-Nassau](https://de.wikipedia.org/wiki/Hessen-Nassau), kam der Ort 1946 zum damals neu gebildeten Land [Rheinland-Pfalz](https://de.wikipedia.org/wiki/Rheinland-Pfalz). Seit 1972 gehört die Ortsgemeinde Weyer der [Verbandsgemeinde Loreley](https://de.wikipedia.org/wiki/Verbandsgemeinde_Loreley) an.

Seit der Mitte des 13. Jahrhunderts hat Weyer eine eigene Kirche, die anfänglich Filiale von Wellmich war. Zu Beginn des 14. Jahrhunderts wurde die Pfarrei selbständig, 1563 trat Eschbach als Filiale hinzu. 1744 wurde eine neue Kirche gebaut, deren Kosten auf 600 Reichstaler taxiert waren. Heute steht die Kirche mit ihrem barocken Tonnengewölbe unter Denkmalschutz. 1808 wurde das heute noch benutzte Pfarrhaus errichtet. Bis ins 18. Jahrhundert übte der jeweilige Pfarrer die Lehrtätigkeit für die Kinder von Weyer und Eschbach an der Schule in Weyer aus. 1759 wird erstmals ein eigener Schulmeister erwähnt und 1822 ein neues Schulgebäude bezogen. Es war bis 1892 Eigentum des Schulverbandes Weyer-Eschbach und diente der Gemeinde Weyer bis 1971 als Volksschule.

Im 18. und 19. Jahrhundert lebten in Weyer nur wenige Juden. Sie bildeten mit den Orten [Nochern](https://de.wikipedia.org/wiki/Nochern) und [Lierschied](https://de.wikipedia.org/wiki/Lierschied) eine Synagogengemeinde. Im Haus des Gemeindevorstehers Moses Ackermann in der Schulstraße entstand ab etwa 1818 ein gemeinsamer Betsaal. Die Toten wurden auf dem [jüdischen Friedhof Nochern](https://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%BCdischer_Friedhof_(Nochern)) beigesetzt. Nach 1933 lebten nur noch drei jüdische Familien in Weyer, zwei von ihnen konnten nach Amerika [emigrieren](https://de.wikipedia.org/wiki/Emigration). Bei den [Novemberpogromen 1938](https://de.wikipedia.org/wiki/Novemberpogrome_1938) wurden der Betsaal im Hause Ackermann verwüstet, die Familie von Siegfried Ackermann zur Zwangsarbeit in die ehemalige Bergarbeitersiedlung Friedrichssegen-Tagschacht, einem Ortsteil von [Lahnstein](https://de.wikipedia.org/wiki/Lahnstein), verbracht und von dort in verschiedene [Vernichtungslager](https://de.wikipedia.org/wiki/Vernichtungslager) im Osten [deportiert](https://de.wikipedia.org/wiki/Deportation_von_Juden_aus_Deutschland).[[2]](https://de.wikipedia.org/wiki/Weyer_(Rhein-Lahn-Kreis)#cite_note-2)[[3]](https://de.wikipedia.org/wiki/Weyer_(Rhein-Lahn-Kreis)#cite_note-3)

Politik

**Gemeinderat**

Der [Gemeinderat](https://de.wikipedia.org/wiki/Gemeinderat_(Deutschland)) in Weyer besteht aus acht Ratsmitgliedern, die bei der [Kommunalwahl am 25. Mai 2014](https://de.wikipedia.org/wiki/Kommunalwahlen_in_Rheinland-Pfalz_2014) in einer [Mehrheitswahl](https://de.wikipedia.org/wiki/Kommunalwahlrecht_(Rheinland-Pfalz)#MW) gewählt wurden, und der [ehrenamtlichen](https://de.wikipedia.org/wiki/Ehrenamt) [Ortsbürgermeisterin](https://de.wikipedia.org/wiki/Ortsb%C3%BCrgermeisterin) als Vorsitzende. Bis 2014 gehörten dem Gemeinderat zwölf Ratsmitglieder an.[[4]](https://de.wikipedia.org/wiki/Weyer_(Rhein-Lahn-Kreis)#cite_note-4)

**Wappen**

**Wappenbeschreibung**

1. in Gold ein silbergezungter roter Löwe nach [links](https://de.wikipedia.org/wiki/Heraldisch_links),
2. in Blau ein rotgezungter goldener Löwe,
3. in Blau goldene Hammer und Schlägel schräggekreuzt,
4. in Gold ein rotes Kleeblatt.

Das Wappen wurde am 26. September 1988 genehmigt.

**Erläuterung**

Seit der Mitte des 13. Jahrhunderts lag Weyer in einem Gebiet, das wegen der daran beteiligten Landesherren das „Vierherrische“ genannt wurde. Im Wappen kommt diese Zugehörigkeit durch den roten Löwen des seit 1260 geteilten Grafenhauses der Katzenelnbogener, und den in nassauischen Farben dargestellten Löwen der drei Linien der [Grafen von Nassau](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Grafen_von_Nassau&action=edit&redlink=1) zum Ausdruck. In der unteren Wappenhälfte symbolisieren Kleeblatt und [Hammer mit Schlägel](https://de.wikipedia.org/wiki/Hammer_und_Schl%C3%A4gel) die Landwirtschaft und den mittlerweile zum Erliegen gekommenen Bergbau.[[5]](https://de.wikipedia.org/wiki/Weyer_(Rhein-Lahn-Kreis)#cite_note-5)

Kultur und Sehenswürdigkeiten

Weyer ist bekannt für seine Straußenfarm, die Wanderwege und den grandiosen Blick über den Rheingraben in den [Hunsrück](https://de.wikipedia.org/wiki/Hunsr%C3%BCck).

*Siehe auch:* [Liste der Kulturdenkmäler in Weyer](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Kulturdenkm%C3%A4ler_in_Weyer_(Rhein-Lahn-Kreis))

**Strauß (Quelle: de.wikipedia.org/wiki/Afrikanischer\_Strauß)**

Der **Afrikanische Strauß** (*Struthio camelus*), der zu den [Laufvögeln](https://de.wikipedia.org/wiki/Laufv%C3%B6gel) gehört, ist nach dem eng verwandten [Somalistrauß](https://de.wikipedia.org/wiki/Somalistrau%C3%9F) der größte lebende [Vogel](https://de.wikipedia.org/wiki/V%C3%B6gel) der Erde. Während er heute nur noch in [Afrika](https://de.wikipedia.org/wiki/Afrika) südlich der [Sahara](https://de.wikipedia.org/wiki/Sahara)heimisch ist, war er in früheren Zeiten auch in Westasien beheimatet. Für den Menschen war der Strauß wegen seiner [Federn](https://de.wikipedia.org/wiki/Strau%C3%9Fenfeder), seines [Fleisches](https://de.wikipedia.org/wiki/Strau%C3%9Fenfleisch) und seines Leders seit jeher von Interesse, was in vielen Regionen zur Ausrottung des Vogels führte.

Merkmal

Männchen des Straußes sind bis zu 250 Zentimeter hoch und haben ein Gewicht bis zu 135 Kilogramm. Weibchen sind kleiner: Sie sind 175 bis 190 Zentimeter hoch und 90 bis 110 Kilogramm schwer. Die Männchen, Hähne genannt, haben ein schwarzes Gefieder. Davon setzen sich die Schwungfedern der Flügel und der Schwanz weiß ab. Die Weibchen, Hennen genannt, tragen dagegen ein erdbraunes [Gefieder](https://de.wikipedia.org/wiki/Gefieder); Flügel und Schwanz sind bei ihnen heller und haben eine weißlichgraue Farbe. Das Jugendkleid ähnelt dem Aussehen des Weibchens, ohne die charakteristische Absetzung von Flügeln und Schwanz. Frisch geschlüpfte Küken sind dagegen rehbraun, ihr Daunenkleid weist dunkle Tupfen auf. Die Daunen des Rückengefieders sind igelartig borstig aufgestellt.[[1]](https://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanischer_Strau%C3%9F#cite_note-Perrins-1) Die nackten Beine sowie der Hals sind je nach Unterart grau, graublau oder rosafarben. Beim Männchen leuchtet die Haut während der Brutzeit besonders intensiv.

[](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Struthio_camelus_portrait_Whipsnade_Zoo.jpg)

Nahaufnahme eines Straußenkopfes

Der Strauß hat einen langen, überwiegend nackten Hals. Der Kopf ist in Relation zum Körper klein. Die [Augen](https://de.wikipedia.org/wiki/Auge) sind mit einem Durchmesser von 5 Zentimetern die größten aller Landwirbeltiere.

Das [Becken](https://de.wikipedia.org/wiki/Becken_(Anatomie)) der Strauße ist [ventral](https://de.wikipedia.org/wiki/Ventral) durch eine [Schambeinfuge](https://de.wikipedia.org/wiki/Schambeinfuge) (*Symphysis pubica*) geschlossen. Dies ist nur bei straußenartigen Vögeln so. Es wird von den drei spangenartigen Beckenknochen ([Darmbein](https://de.wikipedia.org/wiki/Darmbein), [Sitzbein](https://de.wikipedia.org/wiki/Sitzbein), [Schambein](https://de.wikipedia.org/wiki/Schambein)) gebildet, zwischen denen große Öffnungen bestehen, die durch [Bindegewebe](https://de.wikipedia.org/wiki/Bindegewebe) und [Muskulatur](https://de.wikipedia.org/wiki/Muskulatur) verschlossen sind. Der Strauß hat sehr lange Beine mit einer kräftigen Laufmuskulatur. Seine Höchstgeschwindigkeit beträgt etwa 70 km/h; eine Geschwindigkeit von 50 km/h kann der Strauß etwa eine halbe Stunde halten. Als Anpassung an die hohe Laufgeschwindigkeit besitzt der [Fuß](https://de.wikipedia.org/wiki/Vogelfu%C3%9F), einzigartig bei Vögeln, nur zwei [Zehen](https://de.wikipedia.org/wiki/Zehe_(Fu%C3%9F)) (*Didactylie*). Zudem können die Beine als wirkungsvolle Waffen eingesetzt werden: beide Zehen tragen [Krallen](https://de.wikipedia.org/wiki/Kralle), von denen die an der größeren, inneren Zehe bis zu zehn Zentimeter lang ist.

Das [Brustbein](https://de.wikipedia.org/wiki/Sternum) (*Sternum*) trägt wie bei allen Straußenartigen keinen Brustbeinkamm. Dadurch wirkt es platt und flach wie ein [Floß](https://de.wikipedia.org/wiki/Flo%C3%9F) (lateinisch *Ratis*), weshalb diese Vogelgruppe auch als [Ratiten](https://de.wikipedia.org/wiki/Ratiten) bezeichnet wird. Wie alle Vögel besitzt der Strauß einen vollständigen [Schultergürtel](https://de.wikipedia.org/wiki/Schulterg%C3%BCrtel). Eine Besonderheit ist die starke Verschmelzung von [Rabenbein](https://de.wikipedia.org/wiki/Coracoid) (*Os coracoideum*) und [Schlüsselbein](https://de.wikipedia.org/wiki/Schl%C3%BCsselbein) (*Clavicula*), zwischen denen lediglich ein ovales Loch offen bleibt.

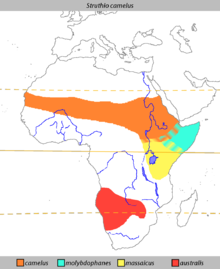
Die [Flügel](https://de.wikipedia.org/wiki/Vogelfl%C3%BCgel) sind für Laufvögel recht groß, aber wie bei allen [Laufvögeln](https://de.wikipedia.org/wiki/Laufv%C3%B6gel) [nicht zum Fliegen geeignet](https://de.wikipedia.org/wiki/Flugunf%C3%A4higer_Vogel). Das Eigengewicht eines Straußes liegt weit über dem Gewicht, das es einem Vogel noch ermöglichen würde, sich in die Luft zu erheben. Die Flügel dienen stattdessen zur [Balz](https://de.wikipedia.org/wiki/Balz), zum Schattenspenden und zum Halten des Gleichgewichts beim schnellen Laufen. Als einziger [rezenter](https://de.wikipedia.org/wiki/Rezent_(Biologie))Vogel hat der Strauß an allen drei Fingern [Krallen](https://de.wikipedia.org/wiki/Kralle).

*Siehe auch:*[*Vogelskelett*](https://de.wikipedia.org/wiki/Vogelskelett)

Stimme

Zu den typischsten Lautgebungen des Straußes gehört ein Ruf des Männchens, der dem Brüllen eines [Löwen](https://de.wikipedia.org/wiki/L%C3%B6we) ähnelt. Ein tiefes „bu bu buuuuu huuu“ wird mehrmals wiederholt. Der Laut wird bei der [Balz](https://de.wikipedia.org/wiki/Balz) und beim Austragen von Rangstreitigkeiten ausgestoßen. Daneben sind Strauße beiderlei Geschlechts zu pfeifenden, schnaubenden und knurrenden Lauten in der Lage. Nur junge Straußenküken geben auch melodischere Rufe von sich, die dazu dienen, das Muttertier auf sich aufmerksam zu machen.

Verbreitung und Lebensraum

[](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Struthio_camelus_Distribution.png)

Verbreitung

Das natürliche Verbreitungsgebiet des Straußes ist [Afrika](https://de.wikipedia.org/wiki/Afrika), insbesondere [Ost-](https://de.wikipedia.org/wiki/Ostafrika) und [Südafrika](https://de.wikipedia.org/wiki/S%C3%BCdafrika). Ausgestorben ist er auf der [Arabischen Halbinsel](https://de.wikipedia.org/wiki/Arabische_Halbinsel), in Westasien sowie in Afrika nördlich der Sahara.

Strauße leben in offenen Landschaften wie [Savannen](https://de.wikipedia.org/wiki/Savanne) und [Wüsten](https://de.wikipedia.org/wiki/W%C3%BCste). Sie bevorzugen Habitate mit kurzem Gras und nicht zu hohem Baumbestand; wo das Gras höher als einen Meter wächst, fehlen Strauße. Gelegentlich dringen sie in Buschland vor, bleiben dort aber nicht lange, da sie an schneller Fortbewegung gehindert werden und dort nicht weit blicken können. Reine Wüsten ohne Vegetation eignen sich nicht als ständiger Lebensraum, werden aber auf Wanderungen durchquert. Weil Strauße ihren gesamten Flüssigkeitsbedarf aus der Nahrung beziehen können, benötigen sie keinen Zugang zum Wasser, und lange Trockenperioden sind ebenfalls kein Problem für sie.

Afrikanische Strauße wurden erstmals 1869 nach Australien eingeführt, weitere Importe folgten in den 1880er Jahren. Mit den importierten Straußen sollten in Australien Farmen für die Belieferung der Modeindustrie mit Federn aufgebaut werden.[[2]](https://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanischer_Strau%C3%9F#cite_note-autogenerated1990-2) Bereits vor der Jahrhundertwende gab es verwilderte Strauße, deren Ansiedlung auf einigen Farmen gezielt gefördert wurde. 1890 lebten 626 Strauße in der Nähe von [Port Augusta](https://de.wikipedia.org/wiki/Port_Augusta) und der Stadt [Meningie](https://de.wikipedia.org/wiki/Meningie), 1912 betrug die Zahl 1.345 Individuen.[[2]](https://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanischer_Strau%C3%9F#cite_note-autogenerated1990-2) Nachdem die Nachfrage nach Straußenfedern nach Ende des [Ersten Weltkrieges](https://de.wikipedia.org/wiki/Erster_Weltkrieg) zusammenbrach, kam es zu weiteren Freilassungen, die Zahl der ausgewilderten Strauße ist jedoch nicht bekannt. Im australischen Bundesstaat [Western Australia](https://de.wikipedia.org/wiki/Western_Australia) konnten sich Strauße freilebend nicht etablieren, in [New South Wales](https://de.wikipedia.org/wiki/New_South_Wales) vermehrten sich in den Regionen, in denen Strauße ausgewildert wurden, diese Strauße in den ersten Jahren, der Bestand blieb dann über einige Zeit stabil und nahm dann stetig ab. In vielen Regionen, in denen Strauße über mehrere Jahre lebten, waren sie in der Mitte des 20. Jahrhunderts wieder verschwunden. Nördlich von Port Augusta gab es in den 1970er Jahren noch einen Bestand von 150 bis 200 Straußen. Während der langanhaltenden Dürre von 1980 bis 1982 starben die meisten dieser Vögel. Nach 1982 wurden dort nur noch 25 bis 30 Strauße gezählt.[[3]](https://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanischer_Strau%C3%9F#cite_note-3)

Lebensweise

[](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Struthio_camelus6.jpg)

Strauße in Südafrika

**Aktivität**

Strauße sind tagaktive Vögel, die besonders in den Dämmerungsstunden aktiv sind. In Zeiten mit knappem Nahrungsangebot müssen sie große Wanderungen unternehmen und sind in der Lage, in der Mittagssonne zu wandern. Nachts ruhen sie, wobei sie für gewöhnlich die Hälse aufrecht und die Augen geschlossen halten. Nur für kurze Tiefschlafphasen werden Hals und Kopf auf das Rückengefieder oder auf den Boden gebettet.

**Sozialverhalten**

[](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Strau%C3%9Fenherde.JPG)

Gruppe Südafrikanischer Strauße in der Nähe eines Wasserlochs in Namibia

Außerhalb der Brutzeit leben Strauße für gewöhnlich in lockeren Verbänden, die zwei bis fünf, in manchen Gegenden aber auch hundert und mehr Tiere umfassen können. In Wüstengegenden sammeln sich bis zu 680 Tiere um Wasserlöcher. Der Zusammenhalt der Straußenverbände ist locker, denn die Mitglieder der Gruppe kommen und gehen nach Belieben. Oft sieht man auch einzelne Strauße. Trotzdem gibt es innerhalb der Gruppen klare Hierarchien. Rangstreitigkeiten werden meistens durch [Drohlaute](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Drohlaut&action=edit&redlink=1) und [Drohgebärden](https://de.wikipedia.org/wiki/Drohgeb%C3%A4rde) geregelt; dabei werden Flügel und Schwanzfedern aufgestellt und der Hals aufrecht gehalten. Der rangniedrigere Vogel zeigt seine Unterwerfung, indem er den Hals U-förmig biegt und den Kopf nach unten hält; auch Flügel und Schwanz zeigen nach unten. Selten kann eine Rangstreitigkeit auch in einen kurzen Kampf münden.

Zur Fortpflanzungszeit lösen sich die losen Verbände auf, und geschlechtsreife Männchen beginnen mit dem Sammeln eines [Harems](https://de.wikipedia.org/wiki/Harem).

**Ernährung**

Strauße sind vorwiegend [Pflanzenfresser](https://de.wikipedia.org/wiki/Pflanzenfresser), nehmen gelegentlich aber auch [Insekten](https://de.wikipedia.org/wiki/Insekten) und andere Kleintiere zu sich. Vorwiegend fressen sie Körner, Gräser, Kräuter, Blätter, Blüten und Früchte. Insekten, wie Raupen und Heuschrecken, sind nur Beikost. Bevorzugt wird Nahrung, die vom Boden aufgepickt werden kann. Nur ausnahmsweise werden Blätter oder Früchte von Sträuchern oder Bäumen abgelesen. Strauße können ihre Nahrung optimal verwerten, wofür ein 14 Meter langer [Darm](https://de.wikipedia.org/wiki/Darm) sorgt. Der Muskelmagen kann bis zu 1300 Gramm Nahrung aufnehmen. Um die Zerkleinerung der Nahrung zu fördern, schlucken Strauße Sand und Steine ([Gastrolithen](https://de.wikipedia.org/wiki/Gastrolith)) und haben die Neigung, alle möglichen kleinen Objekte aufzupicken, die ähnliche Zwecke erfüllen könnten. In Straußenmägen wurden daher schon Münzen, Nägel und ähnliche Gegenstände gefunden. Bis zu 45 Prozent des Muskelmagen-Inhalts können solche als Verdauungshilfe geschluckten Materialien betragen.[[1]](https://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanischer_Strau%C3%9F#cite_note-Perrins-1)

**Feinde**

[](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Strau%C3%9Fenfu%C3%9F.jpg)

Der Fuß mit seinen Krallen ist eine gefährliche Waffe

Die wichtigsten Feinde des Straußes sind [Löwen](https://de.wikipedia.org/wiki/L%C3%B6we) und [Leoparden](https://de.wikipedia.org/wiki/Leopard). Indem sich Strauße meistens in Gruppen aufhalten, schützen sie sich durch gemeinsame Beobachtung vor der Gefahr. Dadurch verringert sich für den einzelnen Vogel das Risiko, als Beute auserwählt zu werden; zudem hat jedes Gruppenmitglied mehr Zeit zum Fressen. In den Savannen schließen sich Strauße oft den Herden von [Zebras](https://de.wikipedia.org/wiki/Zebra) und [Gazellen](https://de.wikipedia.org/wiki/Gazellen) an, da diese Tiere wachsam nach denselben Raubtieren Ausschau halten.

**Das Gerücht vom „Kopf in den Sand stecken“**

[](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Lustige_Naturgeschichte_oder_Zoologia_comica_62.jpg)

[Kopf in den Sand stecken](https://de.wikipedia.org/wiki/Kopf_in_den_Sand_stecken)



Rennende Strauße

Ein weit verbreitetes Gerücht besagt, dass der Strauß bei Bedrohung durch Feinde den [Kopf in den Sandboden steckt](https://de.wikipedia.org/wiki/Kopf_in_den_Sand_stecken).

Tatsächlich rettet sich der Strauß, der sehr schnell laufen kann, meist durch Davonlaufen. Er ist aber auch in der Lage, sich mit einem gezielten Tritt zu verteidigen, der einen Löwen oder einen Menschen zu töten vermag.

Vor allem brütende Strauße legen sich jedoch bei nahender Gefahr oft auf den Boden und halten Hals und Kopf dabei gerade ausgestreckt. Da aus der Ferne der flach am Boden liegende Hals nicht mehr zu sehen ist, könnte dieses Verhalten zu der Legende geführt haben. Denkbar wäre auch, dass man bei der Beobachtung von Straußen auf größere Distanz durch flirrende Luft über heißem Steppenboden einer optischen Täuschung erlegen ist. Bei diesem Effekt „verschwindet“ der Kopf grasender Strauße optisch für den entfernten Betrachter.

Fortpflanzung[

**Revier und Gelege**

Die Paarungszeit ist in unterschiedlichen Regionen Afrikas sehr verschieden. In den Savannen Afrikas fällt sie in die Trockenzeit zwischen Juni und Oktober. In trockeneren Gegenden, zum Beispiel in der Wüste [Namib](https://de.wikipedia.org/wiki/Namib_(W%C3%BCste)), dauert die Fortpflanzungszeit hingegen das ganze Jahr an.

[](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Breeding_Ostrich_Berlin.jpg)

Brütende Straußenhenne im Tierpark Berlin beim Platzieren der Eier

[](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Struthio_camelus_MWNH_0028.JPG)

Gelege, Sammlung [Museum Wiesbaden](https://de.wikipedia.org/wiki/Museum_Wiesbaden)

[](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Struthio_camelus_-_Strausskueken.jpg)

Küken

[](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Straussenei_BMK.jpg)

Straußenei (rechts) im Vergleich zu einem Hühnerei

Die Hähne werden in der Paarungszeit territorial. Sie verteidigen dann ein Revier mit einer Fläche zwischen 2 und 15 Quadratkilometern. Die Größe des Reviers ist dabei abhängig vom Nahrungsangebot. Je fruchtbarer der Landstrich ist, in dem sich das Revier befindet, desto kleiner ist es. Zur Revierverteidigung zählen revieranzeigende Rufe sowie ein Patrouillieren des Reviers. Andere Männchen werden vom territorialen Hahn durch Drohgebärden aus dem Revier vertrieben, Weibchen jedoch mit einem Balzritual empfangen.

Obwohl es auch monogame Paare gibt, hat in der Regel ein Hahn einen ganzen Harem. Eines der Weibchen ist dabei eindeutig als Haupthenne auszumachen. Es bleibt mit dem Hahn oft über mehrere Jahre zusammen und hat, ebenso wie der territoriale Hahn, ein eigenes Territorium mit einer Größe von bis zu 26 Quadratkilometern.[[1]](https://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanischer_Strau%C3%9F#cite_note-Perrins-1) Daneben gibt es mehrere meist recht junge rangniedrige Weibchen, die sogenannten Nebenhennen.

Der Hahn paart sich zunächst mit der Haupthenne, dann mit den Nebenhennen. Der Paarung geht ein [Balzritual](https://de.wikipedia.org/wiki/Balz) voraus, bei dem der Hahn seine Flügel präsentiert und sie abwechselnd auf und ab schwingt. Gleichzeitig bläst er seinen farbigen Hals auf und lässt ihn ebenfalls abwechselnd nach links und rechts pendeln. Mit stampfenden Füßen geht der Hahn in dieser Position auf die Henne zu. Das Weibchen zeigt seine Paarungsbereitschaft mit einer [„Demutsgeste“](https://de.wikipedia.org/wiki/Demutsgeb%C3%A4rde), bei der es den Kopf und die Flügel hängen lässt. Im Anschluss an die Paarung wählt die Haupthenne eine der Nestgruben, die der Hahn zuvor angelegt hat. Dies sind mit den Füßen in die Erde gekratzte Kuhlen mit einem Durchmesser von etwa drei Metern. Die Nebenhennen legen ihre Eier in dasselbe Nest und werden nach dem Legen von der Haupthenne vertrieben. Oft gehen sie danach in das Revier eines anderen Straußenhahns, mit dem sie sich ebenfalls paaren.

Die Haupthenne legt durchschnittlich acht, selten bis zu zwölf Eier. Hinzu kommen je Nebenhenne zwei bis fünf Eier. In den großen Gemeinschaftsnestern liegen am Ende bis zu 80 Eier. Die Eier sind glänzend weiß, bis zu 1.900 Gramm schwer und haben einen Durchmesser von 15 Zentimetern, ihr Inhalt entspricht dem von 24 Hühnereiern. Die Eierschale ist 2 bis 3 mm dick. Damit zählen sie absolut gesehen zu den größten Eiern der Welt, in Relation zur Körpergröße des ausgewachsenen Tiers sind sie jedoch die kleinsten. Das unbefruchtete Ei besteht zuerst aus einer einzigen [Zelle](https://de.wikipedia.org/wiki/Zelle_(Biologie)).

**Brutpflege und Aufzucht der Jungvögel**

Nur das eigentliche Paar verbleibt schließlich am Nest und sorgt gemeinsam für die Brut. Da ein Vogel mit seinem Körper nur maximal 20 Eier bedecken kann, entfernt die Haupthenne zuvor die überschüssigen Eier der inzwischen vertriebenen Nebenhennen. In der Mitte des Nestes werden die eigenen Eier platziert, die von der Haupthenne offenbar an Größe und Gewicht erkannt werden. Obwohl die eigenen Eier also bevorzugt werden, ist immer noch Raum für zehn bis fünfzehn Eier von Nebenhennen, die mit ausgebrütet werden. Doch nicht nur die Nebenhennen profitieren von dieser Verhaltensweise: Wird das Gelege von Eierräubern angegriffen, sind mit höherer Wahrscheinlichkeit die außen liegenden Eier der Nebenhennen betroffen, was die Eier der Haupthenne zusätzlich schützt.

Für gewöhnlich werden die Eier bei Tage von der Henne und bei Nacht vom Hahn bebrütet. Zahlreiche Raubtiere, vor allem [Schakale](https://de.wikipedia.org/wiki/Schakal), [Hyänen](https://de.wikipedia.org/wiki/Hy%C3%A4nen) und [Schmutzgeier](https://de.wikipedia.org/wiki/Schmutzgeier), versuchen immer wieder, die brütenden Vögel vom Nest fortzulocken, um an die Eier zu gelangen. Nur zehn Prozent aller [Gelege](https://de.wikipedia.org/wiki/Gelegenest) werden erfolgreich ausgebrütet.[[1]](https://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanischer_Strau%C3%9F#cite_note-Perrins-1)

Nach sechs Wochen schlüpfen die Küken. Sie tragen bereits ein hellbraunes Daunenkleid und sind Nestflüchter. Die Elternvögel fahren mit der Brutpflege fort, indem sie ihre Flügel über den Jungen ausbreiten, um sie so vor Sonne und Regen zu schützen. Im Alter von nur drei Tagen verlassen die Küken erstmals das Nest und folgen den Eltern überallhin. Gelegentlich treffen zwei Straußenpaare aufeinander. Dabei kommt es zu Drohgebärden und oft zu Kämpfen, bei denen ein Paar siegreich ist und anschließend die Jungen des unterlegenen Paares übernimmt. Auf diese Weise kann ein starkes Paar etliche Junge anderer Paare um sich sammeln. In einem Fall wurde ein Straußenpaar mit 380 Küken beobachtet. Dieses Verhalten führt, wie das Ausbrüten der Eier der Nebenhennen, wiederum dazu, dass bei einem Angriff von Raubtieren mit höherer Wahrscheinlichkeit die fremden und nicht die eigenen Küken betroffen sind. Trotzdem vollenden nur etwa 15 Prozent der Küken ihr erstes Lebensjahr.[[4]](https://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanischer_Strau%C3%9F#cite_note-4)

Mit drei Monaten wechseln die Jungen vom Daunen- zum Jugendkleid. Nach einem Jahr sind sie so groß wie die Elternvögel. Geschlechtsreif werden weibliche Strauße mit zwei Jahren. Männliche Jungstrauße tragen das Federkleid adulter Hähne bereits mit zwei Jahren. Fortpflanzungsfähig sind sie jedoch erst mit drei bis vier Jahren. Afrikanische Strauße haben eine Lebenserwartung von etwa 30 bis 40 Jahren; in [Zoos](https://de.wikipedia.org/wiki/Zoo) werden sie auch bis über 50 Jahre alt.

Stammesgeschichte und Systematik

Der Afrikanische Strauß ist die einzige lebende Art der [Strauße](https://de.wikipedia.org/wiki/Strau%C3%9Fe_(Familie)) (Struthionidae), von denen ansonsten nur fossile Arten bekannt sind. Welche andere Familie der [Laufvögel](https://de.wikipedia.org/wiki/Laufv%C3%B6gel) als Schwestergruppe des Straußes ausgemacht werden kann, ist umstritten. Diskutiert werden die erst in jüngerer Zeit ausgestorbenen [Elefantenvögel](https://de.wikipedia.org/wiki/Elefantenv%C3%B6gel) [Madagaskars](https://de.wikipedia.org/wiki/Madagaskar) und die [Nandus](https://de.wikipedia.org/wiki/Nandus); bei Letzteren sind viele Zoologen davon überzeugt, dass sie ihre Ähnlichkeit zum Strauß in [konvergenter Evolution](https://de.wikipedia.org/wiki/Konvergente_Evolution) erworben haben. Eine neuerdings wieder diskutierte Hypothese sieht als Schwestergruppe des Straußes ein gemeinsames [Taxon](https://de.wikipedia.org/wiki/Taxon) von Nandus und [Steißhühnern](https://de.wikipedia.org/wiki/Stei%C3%9Fh%C3%BChner). Oft wird der Strauß als basales Taxon an der Wurzel der Laufvögel eingeordnet; hier gibt es jedoch auch zahlreiche andere Ansätze (Näheres siehe [Laufvögel](https://de.wikipedia.org/wiki/Laufv%C3%B6gel)).

[](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Struthio_camelus_massaicus_male_in_Tsavo_West_National_Park_3_(edited).jpg)

Ein Massai-Strauß (*Struthio camelus massaicus*)

Fünf Unterarten werden für gewöhnlich unterschieden:

* Der **Nordafrikanische Strauß** (*Struthio camelus camelus*) lebt in den Savannen Westafrikas und ist über die [Sahelzone](https://de.wikipedia.org/wiki/Sahelzone) bis ins westliche [Äthiopien](https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%84thiopien) verbreitet; nördlich der Sahara ist er ausgestorben.
* Der [**Somali-Strauß**](https://de.wikipedia.org/wiki/Somali-Strau%C3%9F) (*Struthio molybdophanes*) besiedelt [Somalia](https://de.wikipedia.org/wiki/Somalia) und das östliche Äthiopien und wird inzwischen meist, seit 2014 als eigene Art angesehen.
* Der **Massai-Strauß** (*Struthio camelus massaicus*) lebt in [Kenia](https://de.wikipedia.org/wiki/Kenia) und [Tansania](https://de.wikipedia.org/wiki/Tansania).
* Der **Südafrikanische Strauß** (*Struthio camelus australis*) findet sich dagegen im südlichen Afrika.
* Der heute ausgestorbene [**Arabische Strauß**](https://de.wikipedia.org/wiki/Arabischer_Strau%C3%9F) (*Struthio camelus syriacus*) lebte einst in Westasien.
* Erste Erkenntnisse über das Vorkommen von Straußen in Indien gehen in die 1880er Jahre zurück. Damals fanden sich Knochen in den [Siwaliks](https://de.wikipedia.org/wiki/Siwaliks) am Südabfall des [Himalaya](https://de.wikipedia.org/wiki/Himalaya). 1958 entdeckte Dr. Sali die ersten Eierschalen.[[5]](https://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanischer_Strau%C3%9F#cite_note-5)Das Britische Museum in London hat die Richtigkeit des Fundes bestätigt.
* Seit einigen Jahren sind auch Bruchstücke von Straußeneierschalen aus China nachgewiesen. Weiter nördlich finden sich Abbildungen von Straußen in der Felsbildkunst der Inneren Mongolei. Durch den Wechsel von trockenem Klima zum feuchten Monsunklima am Ende der Eiszeit wurde den asiatischen Straußen die Lebensgrundlage entzogen.

Populationen der [Westsahara](https://de.wikipedia.org/wiki/Westsahara) wurden bisweilen als sechste Unterart abgetrennt, die **Zwergstrauß** (*Struthio camelus spatzi*) genannt wurde. Sie sind im Schnitt kleiner, und ihre Eierschalen haben eine andere Struktur. Von der Fachwelt wird diese Unterart größtenteils abgelehnt. Ebenfalls angezweifelt wird die aufgrund von DNA-Analysen gelegentlich vorgenommene Abtrennung des Somali-Straußes als eigenständige Art (*Struthio molybdophanes*)(s.o.)

Unterschieden sind die einzelnen Unterarten vor allem durch die Farben der Hautpartien von Hals und Beinen der Hähne. Die Hennen der Unterarten sind dagegen kaum voneinander zu unterscheiden. Hals und Beine sind beim Nordafrikanischen Strauß, beim Massaistrauß und beim Südafrikanischen Strauß rosafarben, beim Somali-Strauß blaugrau. Die Intensität des Rosatons ist bei jeder Unterart verschieden. Der Nordafrikanische Strauß hat zudem einen Halsring aus weißen Federn, etwas weniger stark ausgeprägt findet man diesen auch beim Massai-Strauß; er fehlt beim Somali-Strauß und beim Südafrikanischen Strauß.

**Fossilgeschichte**

Der Ursprung der Familie der Straußenvögel ist bisher wenig geklärt. Als ältester Vertreter gilt manchen Fachleuten die Gattung [*Palaeotis*](https://de.wikipedia.org/wiki/Palaeotis), deren Fossilien aus dem Mittleren [Eozän](https://de.wikipedia.org/wiki/Eoz%C3%A4n) in der [Grube Messel](https://de.wikipedia.org/wiki/Grube_Messel) und im [Geiseltal](https://de.wikipedia.org/wiki/Fossillagerst%C3%A4tte_Geiseltal) gefunden wurden.[[6]](https://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanischer_Strau%C3%9F#cite_note-Houde_et_al._1987-6) Diese Vertreter größerer Laufvögel zeigen allerdings anderen Bearbeitern zufolge mehr Ähnlichkeiten mit den [Nandus](https://de.wikipedia.org/wiki/Nandus) und könnten als deren [Schwestergruppe](https://de.wikipedia.org/wiki/Schwestergruppe) eingestuft werden.[[7]](https://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanischer_Strau%C3%9F#cite_note-Peters_1988-7) Neueren Untersuchungen zufolge steht aber *Palaeotis* an der Basis der Entwicklung der Gruppe der Laufvögel und ist somit ein entfernter Vorfahre des Afrikanischen Straußes.[[8]](https://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanischer_Strau%C3%9F#cite_note-Dyke_et_al._2004-8)

Vögel, die unbestritten zu den Straußen gehören, sind seit dem [Miozän](https://de.wikipedia.org/wiki/Mioz%C3%A4n) belegt. Damit ist *Struthio* eine sehr alte Vogelgattung. *Struthio orlovi* aus dem Miozän [Moldawiens](https://de.wikipedia.org/wiki/Moldawien) ist die älteste bekannte Art. Im [Pliozän](https://de.wikipedia.org/wiki/Plioz%C3%A4n) lebten mehrere Arten in Asien, beispielsweise in der [Mongolei](https://de.wikipedia.org/wiki/Mongolei) und in [Ostasien](https://de.wikipedia.org/wiki/Ostasien) (*Struthio chersonensis*, *Struthio mongolicus*, *Struthio wimani*). Der Asiatische Strauß (*Struthio asiaticus*) lebte im [Pleistozän](https://de.wikipedia.org/wiki/Pleistoz%C3%A4n) in den Steppen Zentralasiens. Im Pleistozän tauchte der heute lebende Afrikanische Strauß auf, dessen Verbreitungsgebiet während der letzten Eiszeit auch [Spanien](https://de.wikipedia.org/wiki/Spanien) und [Indien](https://de.wikipedia.org/wiki/Indien) umfasste. An der Fundstätte [Dmanissi](https://de.wikipedia.org/wiki/Dmanissi), wo sich die ältesten menschlichen Fossilien außerhalb Afrikas fanden, entdeckte man 1983 und 2012 je einen Oberschenkelknochen des Riesenstraußes (*Struthio dmanisensis*).[[9]](https://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanischer_Strau%C3%9F#cite_note-9)

Strauß und Mensch

[](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Piero_della_Francesca_046.jpg)

Das Ölgemälde von [Piero della Francesca](https://de.wikipedia.org/wiki/Piero_della_Francesca) 1472 zeigt [Maria](https://de.wikipedia.org/wiki/Maria_(Mutter_Jesu)) mit dem [Jesuskind](https://de.wikipedia.org/wiki/Jesuskind) auf dem Schoß. Davor kniet der Auftraggeber [Federico da Montefeltro](https://de.wikipedia.org/wiki/Federico_da_Montefeltro), über der Szene hängt als Symbol der Jungfräulichkeit Marias ein Straußenei

**Geschichte, mythologische und magische Aspekte**

In der sogenannten [Apollo-11-Höhle](https://de.wikipedia.org/wiki/Apollo-11-H%C3%B6hle) in [Namibia](https://de.wikipedia.org/wiki/Namibia) fanden Archäologen künstliche Perlen aus Straußenei, die aus dem neunten Jahrtausend vor Christus stammen.[[10]](https://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanischer_Strau%C3%9F#cite_note-Fage457-10) Bei archäologischen Ausgrabungen in [Kaspien](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Kaspien&action=edit&redlink=1) fanden sich gravierte Straußeneier, die eines der ersten Kunstartefakte dieser Zeit darstellen. Ebenso gibt es Fragmente verzierter Straußeneier aus dem [Epipaläolithikum](https://de.wikipedia.org/wiki/Epipal%C3%A4olithikum) aus der nördlichen [Sahara](https://de.wikipedia.org/wiki/Sahara).[[11]](https://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanischer_Strau%C3%9F#cite_note-Fage398-11) Diese sind mit geometrischen Mustern geschmückt, wie sie auch naturalistische Darstellungen von der Natur geben. Auf diesen, ebenso wie auf Steinplaketten derselben Zeit, sind unter anderem auch Strauße abgebildet.[[12]](https://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanischer_Strau%C3%9F#cite_note-Fage608-12) In Indien sind über 40 Fundstellen mit Bruchstücken von Straußeneierschalen entdeckt worden. Sie liegen in den westlichen und zentralen Bundesstaaten Uttar Pradesh, Maharastra, Madhya Pradesh und Rajasthan. Radiocarbonuntersuchungen belegen, dass einige vor 25.000 bis 40.000 Jahren mit Gravierungen versehen wurden. Zusammen mit den Eischalen wurde eine Steinindustrie des Oberen Paläolithikums (Altsteinzeit) gefunden.

Im [Alten Ägypten](https://de.wikipedia.org/wiki/Altes_%C3%84gypten) waren Strauße wichtige Zucht- und Jagdtiere, die als Eier-, Fleisch- und Federlieferanten große Bedeutung hatten. Die Jagd auf Strauße war bis ins [Neue Reich](https://de.wikipedia.org/wiki/Neues_Reich) ein besonderes gesellschaftliches Vergnügen.[[13]](https://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanischer_Strau%C3%9F#cite_note-13)Die großen, weißen Schmuckfedern galten aufgrund ihrer ebenmäßigen und symmetrischen Bewimperung und eleganten Gestalt als Symbol des Lichts und der Gerechtigkeit und schmückten königliche Standarten und Prunkwedel.[[14]](https://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanischer_Strau%C3%9F#cite_note-14) Aus dem antiken Griechenland und Syrien sind Strauße als Zug- und sogar Reittiere belegt.[[15]](https://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanischer_Strau%C3%9F#cite_note-15)

Straußeneier dienten als Grabschmuck mit kultischer Funktion: Die ältesten Funde stammen aus der altägyptischen Stadt [Abydos](https://de.wikipedia.org/wiki/Abydos_(%C3%84gypten)) und werden etwa 1800 v. Chr. datiert, [punische](https://de.wikipedia.org/wiki/Punier) Gräber bei [Karthago](https://de.wikipedia.org/wiki/Karthago) und Gräber in [Fessan](https://de.wikipedia.org/wiki/Fessan) waren ebenso mit Straußeneiern geschmückt. 1771 wurde von Straußeneiern an einem muslimischen Grab bei [Palmyra](https://de.wikipedia.org/wiki/Palmyra) berichtet. In Europa fanden sich Straußeneier als Grabbeigabe in [Mykene](https://de.wikipedia.org/wiki/Mykene) und mehrfach in [antiker](https://de.wikipedia.org/wiki/Antike) Zeit in Italien.[[16]](https://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanischer_Strau%C3%9F#cite_note-16)

In vielen Regionen Schwarzafrikas haben Strauße Eingang in Rituale, Märchen und Fabeln gefunden. Einen praktischen Nutzen haben die Eier für die [Khoisan](https://de.wikipedia.org/wiki/Khoisan), die sie als Trinkgefäße verwenden oder Halsbänder und Armreife aus den Schalen fertigen.

Auf der [Arabischen Halbinsel](https://de.wikipedia.org/wiki/Arabische_Halbinsel) fanden Archäologen an zahlreichen Stellen bemalte Straußeneierschalen aus dem 2. und 1. Jahrtausend v. Chr., die als Behälter verwendet wurden. Es bestand vermutlich ein Jagdverbot auf die Vögel in Gegenden, wo man sie als Gottheiten ansah. Im Unterschied zum alten [Mesopotamien](https://de.wikipedia.org/wiki/Mesopotamien) wurde ihr Fleisch offensichtlich nicht verzehrt. In der islamischen Zeit dienten die Eierschalen besonders in den Moscheen als Öllampen. [Richard Francis Burton](https://de.wikipedia.org/wiki/Richard_Francis_Burton) schilderte sie Mitte des 19. Jahrhunderts als beliebtes Souvenir von [Mekka-Pilgern](https://de.wikipedia.org/wiki/Haddsch). Dass es ein Verbot gab, Straußeneier während der Pilgerreise zu zerschlagen, lässt sich als Hinweis auf eine gewisse Verehrung des Vogels deuten.[[17]](https://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanischer_Strau%C3%9F#cite_note-17)

[](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Marrakech,ostrich_eggs.jpg)

Verkaufsplatz eines traditionellen Heilers. Die angebotenen Produkte sollen von den in der Mitte platzierten Straußeneiern und -federn wirkungssteigernd magisch aufgeladen werden. [Marrakesch](https://de.wikipedia.org/wiki/Marrakesch), auf dem Platz [Djemaa El Fna](https://de.wikipedia.org/wiki/Djemaa_El_Fna)

Im [islamischen Volksglauben Nordafrikas](https://de.wikipedia.org/wiki/Islam_in_Afrika#Afrikanischer_Volksislam) hat sich der [magische](https://de.wikipedia.org/wiki/Magie) Aspekt des Straußenvogels mancherorts noch erhalten. So bekrönen fünf (zur Zahl vergleiche [*Hamsa*](https://de.wikipedia.org/wiki/Hand_der_Fatima#Zierfransen_an_Leders.C3.A4cken_bei_den_Bidhan)) Straußeneierschalen das [Minarett](https://de.wikipedia.org/wiki/Minarett) von [Chinguetti](https://de.wikipedia.org/wiki/Chinguetti) in Mauretanien.[[18]](https://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanischer_Strau%C3%9F#cite_note-18)

Eine ebensolche beschützende Funktion sollen Straußeneier ausüben, die sehr häufig an den Dachspitzen [äthiopisch-orthodoxer](https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%84thiopisch-Orthodoxe_Tewahedo-Kirche) Kirchengebäude festgemacht sind oder über den Türen zum Altarraum hängen. Analog wie der Strauß stets seine Eier bewacht, beschirmen diese nun das Gotteshaus. Ein anderer Bezug zum Strauß verweist auf seine Vorbildfunktion: So wie der Vogel seine im Sand vergrabenen Eier nicht aus dem Blick verliert, möge der Gläubige beim Gebet seine ungeteilte Aufmerksamkeit Gott zukommen lassen.[[19]](https://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanischer_Strau%C3%9F#cite_note-19)

Im christlichen europäischen Mittelalter konnte dasselbe Bild gegenteilig interpretiert werden, indem der Strauß seine vergrabenen Eier vergisst und so zum Sünder wird, der seine Pflichten gegenüber Gott vernachlässigt. Eine sprichwörtlich negative Vorstellung ist auch der Strauß, der seinen Kopf in den Sand steckt.[[20]](https://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanischer_Strau%C3%9F#cite_note-20)

Im Christentum war der Strauß ebenso wie das [Einhorn](https://de.wikipedia.org/wiki/Einhorn) ein Symbol für die Jungfräulichkeit. Es wurden Vorstellungen des [*Physiologus*](https://de.wikipedia.org/wiki/Physiologus) aus dem 2. Jahrhundert n. Chr. aufgegriffen, wonach der Vogel seine Eier von der Sonne ausbrüten lässt oder die Eier nur anzuschauen braucht, damit sie gebrütet werden. Ab dem 16. Jahrhundert wurde der Strauß zu einem der Attribute der Gerechtigkeit ([Iustitia](https://de.wikipedia.org/wiki/Iustitia)).[[21]](https://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanischer_Strau%C3%9F#cite_note-21) Aus den Schalen von Straußeneiern wurden prunkvolle, reichverzierte Trinkgefäße und Pokale gefertigt.[[22]](https://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanischer_Strau%C3%9F#cite_note-22)

Im [Iran](https://de.wikipedia.org/wiki/Iran) gilt der Strauß, persisch *shotor-morgh* (*shotor* „Kamel“, *morgh* „Vogel“), als Sinnbild eines Drückebergers: Fordert man ihn auf zu fliegen, behauptet er ein Kamel zu sein, will man ihm aber Lasten aufladen, gibt er an, ein Vogel zu sein. Daher lautet das persische Sprichwort: *Entweder sei ein Vogel und fliege, oder sei ein Kamel und trage!*, das bedeutet „entscheide dich“ oder „übernimm Verantwortung!“.

**Nutzung**

[](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:OstrichCartJacksonville1.jpg)

Der Strauß als Zugtier (Florida 1910)

Als im 18. Jahrhundert Straußenfedern als Hutschmuck der reichen Damenwelt Europas in Mode kamen, begann die Jagd auf die Vögel solche Ausmaße anzunehmen, dass sie den Bestand der Art bedrohte. In Westasien, Nordafrika und Südafrika wurde der Strauß restlos ausgerottet. Im 19. Jahrhundert begann man, Strauße in Farmen zu züchten, da frei lebende Strauße extrem selten geworden waren. Die erste dieser Farmen entstand 1838 in Südafrika. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden immer mehr Straußenfarmen auch in Europa und Nordamerika eröffnet. In Teilen Südamerikas erlebt die Straußenzucht seit einigen Jahren einen Boom. Vor allem in Brasilien, Kolumbien, Peru und Bolivien gelten die Farmen als lukrative alternative Erwerbsquelle.

Heute spielen die Federn in der Straußenzucht kaum noch eine Rolle. Man züchtet die Strauße nun vor allem wegen ihres Fleisches und der graublauen Haut, aus der man Leder herstellt. Das Fleisch des Straußes hat einen ganz eigenen Geschmack, der am ehesten mit [Rindfleisch](https://de.wikipedia.org/wiki/Rindfleisch) oder dem des [Bison](https://de.wikipedia.org/wiki/Bison) zu vergleichen ist. Aus den Schalen der Eier fertigt man Lampenschirme und Schmuckgegenstände.

In Südafrika (Weltmarktanteil: 75 %) werden je 45 % der Einnahmen aus der Straußenzucht durch Fleisch und Haut erzielt, 10 % durch Federn. In Europa wird durch Fleisch 75 % und die Haut 25 % eingenommen.[[23]](https://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanischer_Strau%C3%9F#cite_note-RSAOstrichMarket-23)

Als [Reit-](https://de.wikipedia.org/wiki/Reittier) und [Zugtiere](https://de.wikipedia.org/wiki/Zugtier) werden Strauße erst in jüngerer Zeit als Touristenattraktion genutzt. Dies hat jedoch nirgendwo eine kulturelle Tradition.

Der Umgang mit Straußen ist nicht ungefährlich. Vor allem die Hähne sind während der Brutzeit angriffslustig. Eindringlinge werden dabei mit Fußtritten traktiert. Die Wucht und vor allem die scharfen Krallen können dabei zu schweren Verletzungen oder gar zum Tode führen.

Der Arabische Strauß wurde am Anfang des 20. Jahrhunderts ausgerottet. Diese Unterart war in Palästina und Syrien noch bis zum Ersten Weltkrieg recht häufig, wurde dann aber durch motorisierte Jagden mit Schusswaffen vernichtet. Das letzte wild lebende Tier starb 1966 in [Jordanien](https://de.wikipedia.org/wiki/Jordanien). 1973 wurden Strauße in der Wüste [Negev](https://de.wikipedia.org/wiki/Negev) in [Israel](https://de.wikipedia.org/wiki/Israel) freigesetzt, wodurch sie dort inzwischen wieder heimisch sind. Es handelt sich jedoch um Nordafrikanische Strauße, also eine andere Unterart.

Die Art insgesamt ist nicht bedroht, da sie vor allem in Ostafrika noch häufig ist. Regional ist der Strauß jedoch selten, so in Westafrika.

*Siehe auch:*[*Straußenfleisch*](https://de.wikipedia.org/wiki/Strau%C3%9Fenfleisch)

Etymologie[

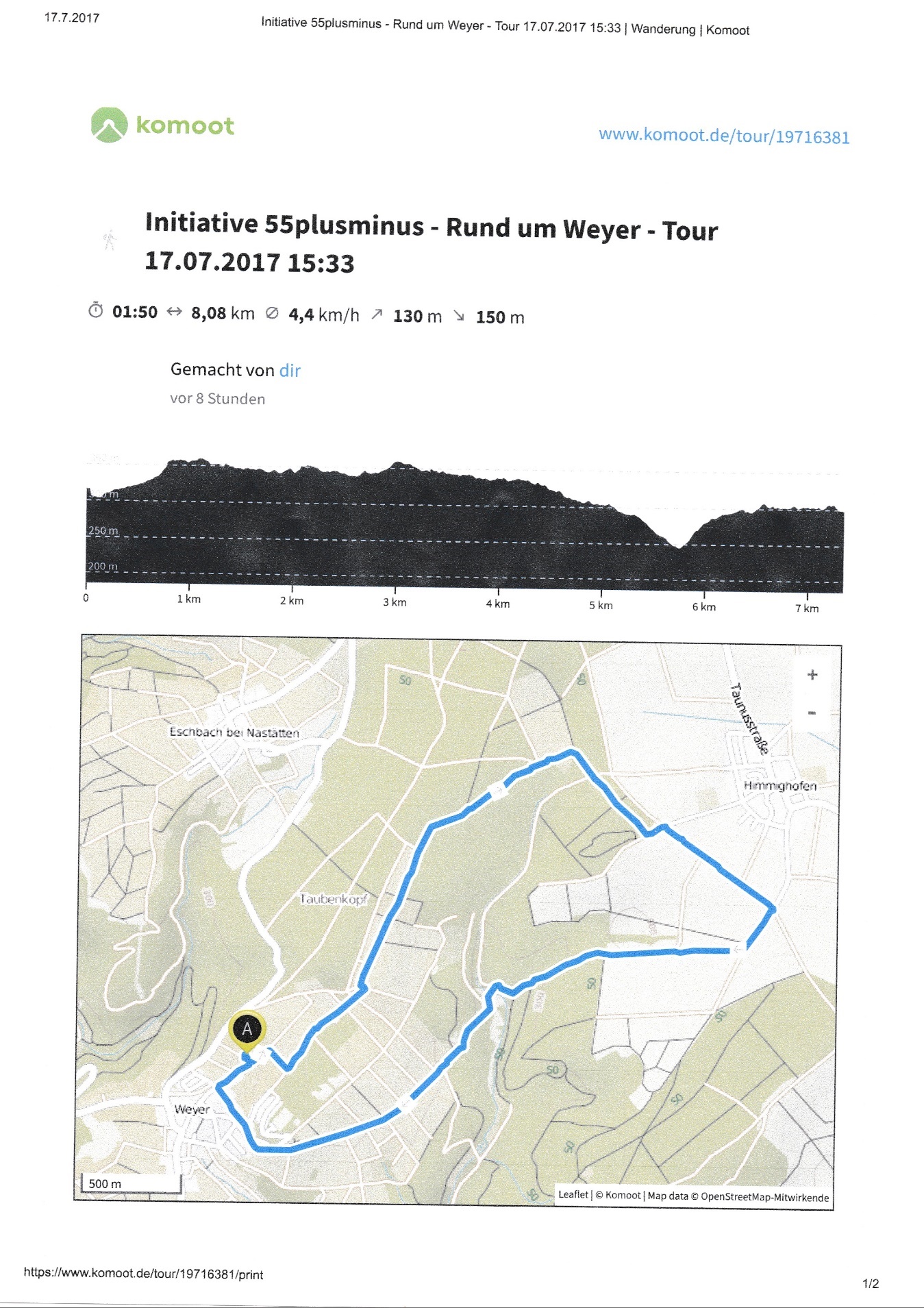
[](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Neugierige_strausse.jpg)

Neugierige Zuchtstrauße auf einer Farm in [Baden-Württemberg](https://de.wikipedia.org/wiki/Baden-W%C3%BCrttemberg)

Das Wort *Strauß* stammt vom [altgriechischen](https://de.wikipedia.org/wiki/Altgriechische_Sprache) *strouthiōn* (στρουθίον), was so viel wie ‚großer Spatz‘ bedeutet. Die Griechen bezeichneten den Strauß auch als ‚Kamelspatz‘ (στρουθοκάμηλος *strouthokamēlos*), was den wissenschaftlichen Namen der Art, *Struthio camelus,* erklärt.

Auffallend ist, dass der Strauß in verschiedenen Sprachen den verdeutlichenden Zusatz *Vogel* trägt. Dem deutschen *Vogel Strauß* entspricht so der niederländische *struisvogel* und der schwedische *fågeln struts.* Die englische Bezeichnung *ostrich,* das französische *autruche* und das portugiesische und spanische *avestruz* gehen alle gleichermaßen auf das lateinische *avis struthio* zurück – *avis* bedeutet ebenfalls nichts anderes als ‚Vogel‘.

**Streckenverlauf**





**Bilder zur Wanderung**

**Start und Ziel Straußenfarm Weyer**

Aufnahmen Reimond Heuser





**Auf der Strecke – Blick über Taunus – Westerwald und Hunsrück**







**Abschluss und Führung auf der Straußenfarm „Straußennest“**

